

Wir stehen heute hier, weil diese neue Mauer ein Symbol für die Lügen des Senats ist.

Uns wird immer wieder erklärt:

1. Teilung durch 100 m Doppeltrasse aufgehoben!

- Wir meinen, dass die Teilung des Stadtteils durch die neue Doppeltrasse überwunden werden soll, ist ein schlechter Witz: Wilhelmsburg zerfällt endgültig. Obwohl die Autobahn noch nicht mal gebaut ist, sorgt diese hohe Lärmschutzwand schon jetzt für eine endgültige Teilung in Ost und West.

2. Es wird leiser: Verlogen!

- Dass es leiser wird, glaubt niemand der hier steht, da helfen auch keine Rechen- und PR-tricks. Diese Lärmschutzwand sorgt schon jetzt durch Reflexionen dafür, dass es östlich der Bahn lauter ist.

3. Verlegung der Reichsstraße wird doppelt so teuer:

- Dass die Verlegung und Ausbau der Wilhelmsburger Reichsstraße so teuer wird wie eine Sanierung der alten Trasse ist gelogen. Schon jetzt ist die Trasse doppelt so teuer wie geplant. Man stelle sich vor, was man mit 150 Mio. Euro Sinnvolles machen könnte.

4. Gesamtmobilitätskonzept: Verlogen!

- Ein Gesamtmobilitätskonzept sollte laut Bürgerschaftsbeschluss Voraussetzung sein, um die Wilhelmsburger Reichsstraße zu verlegen. Dieses Konzept existiert immer noch nicht, denn das, was gestern im Verkehrsausschuss der Hamburgischen Bürgerschaft vorgestellt wurde, verdient weder den Namen Konzept noch kann es als Voraussetzung für diese Planungen dienen. Hier wurde das Pferd von hinten aufgezäumt.

5. 1km Lärmschutz an verlegter Reichsstraße gestrichen: Verlogen!

- So ganz nebenbei ist im „Gesehen-Vermerk“ des Bundes 1km Kilometer Lärmschutz gestrichen worden. Und das gerade dort, wo die vielen tollen neuen Wohnungen in Wilhelmsburg entstehen sollten. Wenn das so bleibt, ist das die Verabschiedung von nennenswertem Wohnungsbau hier auf der Insel.

6. IGS hinter Mauern: Verlogen!

- Erst werden tausende Bäume gefällt, weil man sonst anscheinend so eine schicke Blümchenschau gar nicht machen konnte. Die schönen alten Bäume störten da doch sehr. Jetzt muss diese Schau auch noch ringsherum vom Stadtteil abgeschottet werden, damit keiner der Besucher sieht und hört, wie es hier wirklich ist. Verlogen!

7. 6m Lärm“schutz“ für Blumen – 2m für Menschen: Verlogen!

- Die IGS findet jetzt komplett hinter Mauern statt, weil man weder den Pflanzen noch den Besuchern, die hier ein paar Stunden verbringen, den Lärm zumuten kann. Komisch eigentlich, dass wir hier leben – auch ohne 6m Lärmschutz. Da werden anscheinend völlig unterschiedliche Maßstäbe gesetzt.

8. Lärm“schutz“wand widerrechtlich gebaut: Verlogen!

- Der vorzeitige Bau dieser Lärmschutzwand verstößt gegen das Planungsrecht. Hier wurde gebaut, ohne dass es einen rechtsgültigen Planfeststellungsbeschluss gibt.

9. Optischer Lärmschutz: Verlogen!

- Während in einem Atemzug Vertreter der Behörde uns erklären, dass es in Wilhelmsburg eh so laut ist und man deswegen an der Wilhelmsburger Reichsstraße im Bereich der IGS nur eine Sichtwand als optischen Lärmschutz braucht, sollen wir Anwohner glauben, dass es durch das Heranrücken der Autobahn an unsere Wohngebiete deutlich leiser wird.

10. Umwelthauptstadt: Verlogen!

- Das ist eine riesige PR-Lüge und Steuergeldverschwendung. Schon bei der Vergabe dieses Titels schnitt das Thema Verkehr hinreichend schlecht ab.

11. Wohnungsbau an Autobahn: Verlogen!

- Planungsrecht ist: Wer später kommt hat dafür zu sorgen, dass die Grenzwerte des Lärms eingehalten werden. Das heißt: Wer Wohnungsbau in der Mitte Wilhelmsburgs schaffen will, muss auch den erforderlichen Lärmschutz selbst finanzieren. Das ist das wirtschaftliche Ende solcher Pläne. Und wer will schon an der Autobahn wohnen ... mit oder ohne Lärmschutz.

12. SPD-Politik: Verlogen!

- Ordentliche Politik wollte Herr Scholz machen, tatsächlich wird da weitergemacht wo Schwarz/grün aufgehört hat. Herr Scholz hat selbst gesagt: Was vor der Wahl gilt, gilt auch nach der Wahl. Auch das war eine Lüge!
- Und wenn hochrangige Senatsvertreter uns erzählen, dass ja immer einige dagegen seien, ist das eine schwache Ausrede, um mangelnde Planungen durchsetzen zu wollen.

Fest steht jedoch:

Die Regierung in Hamburg begreift erst jetzt, dass die Planungen zum Ausbau und zur Verlegung der Reichsstraße nicht so einfach umzusetzen sind, wie Frau Hajduk sich das immer gedacht hatte. Und das liegt an unseren fundierten Einwendungen! Noch ist nichts entschieden. Die Schlacht ist noch längst nicht geschlagen!